

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dreizehnter Auftritt.

Reinerz (Augusten am Arme), Frau v. Hammer, im Hintergrunde Fritz, Mittelmeister, Gäste und die Vorigen.

Wagner (Gegen die Mitte vorgehend, wo er mit Augusten zusammentrifft, sehr erregt). Mein Fräulein, ich habe Sie getäuscht — vergeben Sie mir, ich kann Ihre Hand nicht annehmen. — Eine Jugendliebe, die ich nicht überwinden kann, tritt zwischen uns — ich mag Sie nicht betrügen, ich bin ein Unwürdiger — vergessen Sie mich — Leben Sie wohl — (ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Die Vorigen ohne Wagner.

Fr. v. Hammer. Schändlich!

Reinerz. Abscheulich!

Auguste (gezwungen ausladend). Ha, ha, ha! Ein Possenspiel! — O sehr gut — vortrefflich! (Zu Gertrud.) Und Sie Madame, was wollen Sie noch hier? Sie haben Ihren Triumph — Sie sind die Siegerin, ich beuge mich vor Ihnen — nun aber gehen Sie — lassen Sie Ihren Liebhaber nicht warten.

Gertrud. Was soll das?

Auguste. O, verstellen Sie sich nicht, ich lasse mich nicht von Ihnen täuschen. Freilich wäre es ehrlicher von Ihnen gewesen, mir die Wahrheit zu gestehen und auf diesen Effect zu verzichten, aber Sie sind eine Emancipirte, Sie lieben den Effect. Nun Sie haben erreicht, was Sie wollten — genießen Sie Ihren Triumph und sein Sie glücklich, wenn Sie es können. (Ab.)

(Vorhang fällt.)